



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5 / 6, Mai / Juni 1994

Nr. 329

39. Jahrgang

Josef Reichl - Heimatsdichter und Auslandsburgenländer

Vor 70 Jahren ist der große Burgenländer gestorben, ein Mann, dem nichts fremd war, was einen Burgenländer in jener Zeit bestimmte: Armut, Auswanderung, Fleiß, Zähigkeit und Heimatliebe.

Das Burgenland wird seiner in diesem Jahr in besonderer Weise gedenken.

Josef Reichl wurde am 19. Juni 1860 in Güssing, wahrscheinlich im Ortsteil St. Nikolaus, geboren. Seine Eltern waren im Meierhof des Grafen Batthyany in Neumarkt a.d.Raab als landwirtschaftliche Arbeiter beschäftigt. Im Friedhof dieses Ortes liegen sie auch begraben.

Der kleine Josef besuchte die Volksschule in St. Martin. Dann schickten ihn seine Eltern in eine Hutmacherlehre in das benachbarte St. Gotthard.

Wie es damals bei Handwerksburschen üblich war, ging er mit 18 Jahren auf Wanderschaft, "auf die Walz". Zu Fuß ging er durch Österreich, durch ganz Deutschland bis nach Brüssel in Belgien. Dort hat er ein Jahr lang in einer Hutfabrik gearbeitet.

Aber nicht nur die Fortbildung in seinem Beruf war ihm damals ein Anliegen, sondern auch das Kennenlernen anderer Völker und Kulturen. Er nahm sogar an Abendkursen der Handwerksvereinigung teil. Er studierte, las sehr viel und begann selbst zu schreiben. Erst nach 8 Jahren, im Jahre 1886, kehrte er wieder in seine Heimat zurück, in das heutige Burgenland, das damals ja noch zu Ungarn gehörte.

Dann entschied er sich, jenen Weg zu gehen, den viele seiner Landsleute gingen und immer noch gehen: Er zog nach Wien. Dort begann seine eigene Karriere als Dichter und Schriftsteller. Dort wurde er zu einem der größten Heimatsdichter unseres Landes, der besonders gern in seiner "hianzischen Mundart" schrieb und so köstliche Beispiele dieses alten, ehrwürdigen Dialektes hinterließ.

Lange bevor Reichl in seiner Heimat bekannt wurde, erschienen seine Gedichte bereits in verschiedenen Zeitschriften in Wien und in anderen Teilen der Monarchie. Im Jahre 1918 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband "Hinta Pflug und Aarn" mit großem Erfolg.



Josef Reichl, dem seine Muttersprache so sehr am Herzen lag, hatte unter der Magyarisierung seiner Heimat sehr gelitten. Er sah, daß die Ungarn damals die deutsche Sprache in der Schule und in der Gesellschaft verdrängen, ja ausrotten wollten. Die Gebildeten unseres Landes waren der Faszination des Magyarischen verfallen. So schien es nur mehr eine Frage der Zeit zu sein, bis die deutsche Sprache im Burgenland nur mehr von den alten Leuten, und später auch nicht einmal von diesen mehr gesprochen wurde.

Josef Reichl war daher einer der prominentesten und eifrigsten Vorkämpfer in dem 1906 in Wien gegründeten "Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn" Dort trug er seine

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Landsleute!

Wunder dauern oft etwas länger.

Im Jahre 1975 habe ich mein Buch "Die Amerikawanderung der Burgenländer" veröffentlicht. 19 Jahre lang, seit 1956, hatte ich daran gearbeitet, geforscht und in diesem Zusammenhang viele Gegenstände über die burgenländische Amerikawanderung gesammelt und ausgewertet. Als das Buch fertig war, beschloß ich, diese Erinnerungsstücke zu behalten, zu ordnen und sie zu einem Kernstück eines später zu schaffenden Auswanderermuseums zu machen.

Diesen Vorschlag habe ich dem damaligen Präsidenten Julius Gmoser vorgetragen. Dieser hat sich dann mit dem Präsidenten des kurz vorher gegründeten Vereines "Josef Reichl Bund" Dr. Johann Jandrasits in Verbindung gesetzt.

Der "Josef Reichl Bund" erwarb die alte Hofmühle in Güssing für 99 Jahre mit der Auflage, dieses Gebäude herzurichten und zu sanieren. Dieses Haus sollte dann die geeignete Herberge für den Nachlaß von Josef Reichl und für das "Burgenländische Auswanderermuseum" sein.

Mit viel Begeisterung gingen wir damals ans Werk. Das Dach des Hauses wurde "überstiegen", der Verputz abgeschlagen, die Fassade erneuert, Böden verlegt, Türen und Fenster eingeschnitten. Dann kam das große Problem: Die Grundmauern waren feucht und diese Feuchtigkeit war auch bei Einsatz moderner Methoden nicht aus den alten Mauern herauszukriegen. Eine Mühle liegt eben am Bach und ist immer feucht.

Ich hatte nicht mehr viel Hoffnung, dieses Auswanderermuseum zu verwirklichen. Ich war dann froh, daß mir die Landesausstellung "... nach Amerika" im Jahr 1992 die Möglichkeit gab, diese Exponate auszustellen. Ich hatte auch schon Kontakt aufgenommen, das Auswanderermuseum anderswo unterzubringen, wenn es nicht gelingen sollte, die Hofmühle trockenenzulegen.

Zu Beginn des "Reichl-Jahres 1994" haben der "Josef Reichl-Bund" und die "Burgenländische Gemeinschaft" noch einmal den "Anrand" genommen, das große Projekt zu verwirklichen. Es wurde beschlossen, die unteren feuchten Räume vorübergehend aufzugeben und in den oberen, mittlerweile trockengelegten Räumen das Museum und die Gedenkstätte für Josef Reichl einzurichten.

Wenn alles gut geht, können wir vielleicht noch heuer zumindest einen Teil dieses Museums eröffnen.

So könnte sich nun nach 20 Jahren der Traum erfüllen: Das Auswanderermuseum als Dokumentation der Auswanderung und als sichtbares Denkmal der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt.

In dieser Hoffnung und mit herzlichen Grüßen verbleibe ich Euer

Walter Dujmovits
Präsident

Fortsetzung von Seite 1

Gedichte vor. Dort half er mit, so gut es ging, von Wien aus die Landsleute daheim zu ermuntern, ihre alte Muttersprache nicht aufzugeben.

1918 war die Monarchie zerfallen. Nun galt es, die Gunst der Stunde zu nutzen.

Mit starkem Engagement setzte er sich für den Anschluß seiner Heimat an Deutsch-Österreich ein. Am 21. November 1918 erließ er in der "Ostdeutschen Rundschau" den Aufruf "An meine Landsleute", in welchem er diese aufforderte, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu berufen. Die ungarischen Behörden sprachen ein Landesverbot über ihn aus. Dieses hinderte ihn aber nicht daran, südburgenländische Dörfer zu bereisen, dort für den Anschluß zu werben und seine Gedichte vorzutragen. So wurde er auch im Lande selbst bekannt.

Es ist sehr bemerkenswert, daß Josef Reichl den Grenzstreifen, der von Ungarn zu Österreich kam und damals noch keinen Namen hatte, als das Land der "Heanzen" sehen wollte. Daher hat er auch in seinen Gedichten immer wieder vom Heanzenland" geschrieben. Er wollte diesen Namen auch als Landesnamen durchsetzen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, würde das Burgenland heute "Heanzenland" heißen.

Kurz nach dem Anschluß an Österreich erschienen in rascher Folge seine bedeutendsten Gedichtsbände: "Va Gmüat za Gmüat" 1921, "Hulzschnitt" 1922, "Vamischtes" 1923 und sein letztes Buch "Landflucht und Hoamweh" 1924.

Er hatte noch große Pläne vor sich. Da erlag er überraschend einem Herzanfall. Er starb am 9. Dezember 1924 in Wien.

Während in den 20er und 30er Jahren die jungen burgenländischen Lehrer sich der Werke Josef Reichls annahmen und den Dichter auch in den Schulen einführten, begann man ihn in Wien bald zu vergessen.

Als im Jahre 1954, also nach 30 Jahren, sein Grab, das niemand mehr betrete, aufgelassen werden sollte, hatte die "Burgenländer Landsmannschaft in Wien" unter ihrem damaligen Obmann Dr. Alexander Lex dieses Grab in ihre Obhut genommen und so erhalten.

Der westungarische Deutsche Josef Reichl verbrachte nahezu sein ganzes Leben im Ausland. Er lebte in Deutschland, Belgien und die längste Zeit in Wien, was ja damals aus ungarischer Sicht auch Ausland gewesen ist. So war er auch wie tausende seiner Landsleute "Auslandsburgenländer", aber einer, der das Talent hatte, das, was er erlebte und erlitt, auch niederzuschreiben.

Mei Hoamat

We ¹⁾ sull i di nit geen hobn,
We sull i di nit mögn,
We sull i nit ins Herz grobn
Di, daß da nix kao gschehgn.

Af olle Eck und Endn
Laurn schlechte Leut af di,
Wer sull si va dir wendn,
Der di so liab wia(r) i.

Dir biat mei gaonze Kroft i,
Dir gi i Herz und Haond,
Mei Hoamat, du mei schöne,
Mei teures Heanznlaond.

Josef Reichl

¹⁾ warum.



Burgenländische
Gemeinschaft

E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

mit Auslandsburgenländertreffen in Moschendorf
am Sonntag, dem 17. Juli 1994, um 14.00 Uhr,
herzlich einzuladen.

Der Vorstand

Pension aus Österreich

Österreichisch-amerikanisches Abkommen seit dem 1. November 1992

Österreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen, das nunmehr fast allen Auswanderern aus Österreich zu einer Pension aus Österreich verhelfen wird.

Eine Information der German Social Security and Austrian Pension Consultants.

3. Berufsunfähigkeitspension

Auch eine Berufsunfähigkeitspension aus Österreich ist möglich. Unter Berufsunfähigkeit versteht man die Minderung der Erwerbsfähigkeit infolge Krankheit gegenüber einem gesunden Versicherten mit ähnlicher Ausbildung.

Ist diese Minderung der Arbeitsfähigkeit medizinisch nachgewiesen, sind folgende weitere Voraussetzungen zu erfüllen:

- Der Berufsunfähige muß in den USA innerhalb der letzten 10 Jahre mindestens 60 Kalendermonate Beiträge an den amerikanischen Versicherungsträger eingezahlt haben.
- Die berufliche Tätigkeit muß aufgegeben worden sein (ein geringer Hinzuverdienst ist möglich).

4. Anspruchsvoraussetzungen für eine Pension aus Österreich für Hinterbliebene

Unter Hinterbliebenenpensionen versteht man Witwenpensionen (für Frauen), Witwenpensionen (für Männer) und Waisenpensionen (für Kinder bis zum 18. bzw. 27. Lebensjahr).

Die einzelnen Voraussetzungen sind:

- Für den Verstorbenen müssen in Österreich mindestens 12 Beitragsmonate eingezahlt worden sein (d.h., daß er 12 Monate in Österreich gearbeitet, und der Arbeitgeber ordnungsgemäß Beiträge an den österreichischen Versicherungsträger abgeführt hat).
- Die Ehe muß bis zum Sterbemonat noch bestanden haben.
- Der verstorbene Versicherte muß mindestens 180 Beitragsmonate (österreichische und amerikanische können zusammengerechnet werden) vorliegen haben oder mindestens 60 Versicherungsmonate innerhalb der letzten 120 Krankenmonate vor dem Stichtag nachweisen können.

5. Anspruchsvoraussetzung zum Erhalt einer Pension aus Österreich für Männer

Männliche Versicherte, die in Österreich für mindestens 12 Monate gearbeitet haben und gleichzeitig Beiträge an den österreichischen Versicherungsträger eingezahlt haben, haben Anspruch auf österreichische Pension unter Berücksichtigung des österreichisch-amerikanischen Abkommens.

Man unterscheidet zwischen folgenden Pensionsarten:

- Alterspension für Männer ab Vollendung des 65. Lebensjahres

Die Wartezeit nach österreichischem Recht muß erfüllt sein, d.h. die österreichischen Beitragsmonate und die Beiträge zum amerikanischen Versicherungsträger müssen zusammengerechnet 180 Kalendermonate ergeben (sogenannte ewige Anwartschaft) oder in den letzten 360 Kalendermonaten vor dem Stichtag müssen mindestens 180 Versicherungsmonate vorliegen.

- Vorzeitige Alterspension für Männer ab Vollendung des 60. Lebensjahres
 - Die österreichischen Versicherungszeiten und die amerikanischen Versicherungszeiten müssen zusammengerechnet 420 Kalendermonate (35 Jahre) ergeben.
 - Innerhalb der letzten 36 Kalendermonate vor dem Stichtag (Beginn der Pensionszahlung) müssen mindestens 24 Beitragsmonate der Pflichtversicherung (also Beitragszeiten beim amerikanischen Versicherungsträger) nachgewiesen sein oder die letzten 12 Versicherungsmonate vor dem Stichtag müssen Beitragsmonate der Pflichtversicherung sein.
 - In den USA muß die Beschäftigung aufgegeben worden sein (ein geringer Hinzuverdienst bis ca. 3.000,- österreichische Schilling ist möglich; bei Überschreiten dieser Hinzuverdienstgrenze kann keine vorzeitige Alterspension ausgezahlt werden).

Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

Unterfrauenhaid (691)

Von den weit über 300 Dörfern des Burgenlandes gibt es anscheinend nur ein einziges, aus dem niemand nach Amerika ausgewandert ist und das ist Unterfrauenhaid. Selbst die ältesten Menschen des Ortes können sich nicht erinnern, daß irgend jemand nach Amerika gezogen wäre. Wohl gab es eine Auswanderung in den dreißiger Jahren, vor allem in Richtung Deutschland, und vor einigen Jahren ist eine Frau mit ihrem Mann, der aus Stoob stammt, nach Neuseeland gezogen.

Eine Ausnahme gibt es doch.

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg zog eine Frau aus Harkau nach Unterfrauenhaid. Dort lebte sie einige Jahre und wanderte dann mit ihrer Tochter nach Amerika aus.

Unterfrauenhaid liegt im Bezirk Oberpullendorf zwischen Raiding und Lackenbach. Auch in den Nachbargemeinden ist die Auswanderung nicht besonders hoch gewesen ist.

Unterkohlstätten (1.152)

Aus diesem Dorf südlich von Bernstein auf der Höhe des Günser Gebirges gelegen sind von 1895 bis 1938 insgesamt 38 Personen ausgewandert, die man auch dem Namen nach kennt. Der erste war Josef Schlaffer (Hausnummer 13) im Jahre 1895, der zweite Josef Holzschuster (Hausnummer 26) im Jahre 1896. Dieser wanderte allerdings 2 Jahre später wieder zurück. Vor dem ersten Weltkrieg sind 24 Personen nach Amerika gezogen, von denen 7 wieder zurückgekommen sind, in der Zwischenkriegszeit waren es 12, davon kamen 5 wieder zurück.

Unterloisdorf (263)

Die Auswanderung aus diesem Dorf östlich von Lockenhaus hat kein besonderes Profil und ist auch zahlenmäßig nicht bedeutend. Die ersten Auswanderer nach Amerika haben um das Jahr 1907 ihre Heimat verlassen.

Unterrabnitz (560)

Auch Unterrabnitz liegt im Bezirk Oberpullendorf, in der Nähe von Lockenhaus, genau zwischen den Orten Pilgersdorf und Piringsdorf. Dort gab es sehr früh bereits eine Auswanderung, die aber bei weiten nicht jene Zahlen erreicht wie die Nachbargemeinden. Die meisten von ihnen sind nach New York gezogen.

Unterwart (769)

Das Dorf liegt südlich von Oberwart inmitten eines früher mehrheitlich von Ungarn bewohnten Gebietes. Die Bewohner stammen von privilegierten Bauern ab, die der ungarische König vor langer Zeit dort angesiedelt hat. Das ungarische Element ist von allen Gemeinden dort am besten erhalten. Die zweite Unterrichtssprache in der Volksschule dort ist Ungarisch. In der Kirche wird fast ausschließlich ungarisch gesprochen und gesungen.

Seit 1970 gehört zu Unterwart auch das von Deutschen bewohnte Dorf Eisenzicken.

Von Eisenzicken ist 1924 auch der erste burgenländische Akademiker nach Amerika ausgewandert: Diplomkaufmann Julius Wölfel, der nach dem Abschluß seines Hochschulstudiums ausgewandert ist und zuerst in Florida und dann in Kuba Beschäftigung gefunden hat. Im Jahre 1932 ist er zurückgekommen und hat die Mühle in Unterwart erworben.

Der Weltbund der Österreicher im Ausland

Der Kongreß des Weltbundes der Österreicher im Ausland verbunden mit einem Auslandsösterreicher-Treffen und einem Jugendforum wird jährlich in einem anderen Bundesland durchgeführt. Vor 2 Jahren haben diese Veranstaltungen auf Einladung der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing stattgefunden.

In diesem Jahr werden sie vom 1.-4. September in Graz stattfinden. Die Burgenländische Gemeinschaft und der Weltbund laden alle Landsleute aus dem Ausland ein, zu diesem großen Ereignis nach Graz zu kommen.

Auszug aus dem Programm...

1. September

Gespräche mit Landsleuten aus Übersee
Empfang des Bürgermeisters

2. September

Jugendforum "Aufbruch in das 21. Jahrhundert"

3. September

Festakt und Empfang des Landeshauptmannes

Kernstücke der beiden Arbeitsgespräche sind die Generalversammlung und der Weltbundrat (Vertreter aus allen Weltteilen).

Dazu kommt ein ausführliches Rahmenprogramm mit Möglichkeit der Kontaktnahme mit verschiedenen kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen in Graz und Umgebung.

Anmeldungen zu diesen Ereignissen können auch über die Burgenländische Gemeinschaft vorgenommen werden.

Die Zeitung ist diesmal wieder viersprachig: deutsch, englisch, kroatisch und ungarisch. Die beiden untenstehenden Beiträge hat unser Vorstandsmitglied Prof. Martin Zsvikovits verfaßt.

IVAN MESTROVIĆ

(Der große kroatische Bildhauer in den Vereinigten Staaten)

Mestrovic' c rodio se kot dite ubogih roditeljev. Sam je naucio citati i pisati. Rado je na pasi uz ovce nacinjao razlicke predmete od driva i mekoga kamena. Ljudi, ki su opazili njegovu nadarenost, omogucili su mu skolovanje u Splitu. Potom je uz teske zivotne prilike studirao na Akademiji likovnih umjetnosti u Becu. Kot poznat umjetnik zivio i stvarao je u Parizu, u domovini, u Rimu, u Svicarskoj, a po drugom svitskom boju sve do svoje smrti u SAD. Umro je u South Bendu kot profesor kiparstva 1962. ljeta. Pokopan je u mjestu svojega ditinstva, u Otavica. Svojemu narodu i svitu ostavio je mnogobrojna djela u bronci, kamenu i drivu. Najvec njegovih djel izloženo je u Galeriji Mestrovic' u Splitu.

Najpoznatija djela: Moja mati (Split), Povijest Hrvata (Zagreb), Grgur Ninski (Split), Zdenac zivota (Zagreb), Bogorodica s ditetom (Split), Raspece (Split), Mate M. Miloradic (Frankanava)

A magyar nyelv tanítása Burgenland iskolában az 1992/93-as tanévben.

(Der ungarische Sprachunterricht im Burgenland 1992/93.)

A felsőöri kétnyelvű gimnázium megnyitása mellett még más örvendetes eseményről is beszámolhatunk. Az esti tanfolyamok mellett, melyek a Népfőiskola, az un. WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) és egyéb szervezetek keretében már évtizedek óta folynak, az utóbbi években több német vagy horvátajku községben is bebezették a magyar nyelv oktatását un. "szabadon választott tárgy" vagy "iskolai kísérlet" címen.

A pedagógusok - kettő kivételével - vizsgáztak.

- Alsőörben, Szigeten és Felsőörött a kétnyelvű gimnáziumban "eszményileg" kétnyelvű oktatás lenne a "lehetőségekhez mérten" fókuszatosan.

Entre Rios - Neue Heimat.

Brasilien

Seit einigen Jahren nutze ich die Sommerferien auf die Art und Weise, daß ich Beruf und Hobby sinnvoll miteinander verbinde und in Form von Studienreisen fremde Länder besuche. Bei der Reiseroutenwahl lege ich besonderen Wert darauf, daß ich abseits touristischer Trampelpfade Land, Leute und deren Kultur kennenlernen.

Eine meiner Reisen führte mich für sieben Wochen durch Südamerika. Im Nachhinein stelle ich immer wieder fest, daß die gewählten Worte, die eindrucksvollsten Bilder nur sehr beschränkt das Erlebte wiedergeben. Ich möchte deshalb nur eine Reiseskizze - Entre Rios - herausgreifen.

Die Wahl fiel deshalb auf Entre Rios, weil mir hier in der Fremde vor Augen geführt wurde, was das Wort "Heimat" bedeutet. Ich traute meinen Augen und Ohren nicht, als ich tausende Kilometer von Europa entfernt, schwäbische Klänge, schwäbische Trachten, ja Schwaben erlebte.

Mit einer Gastfreundlichkeit, die ich bei uns fast schon vermisste, wurde ich empfangen und bewirtet. Wie sehr hier Brauchtum noch verwurzelt ist, wurde mir bei einem Heimatabend klar. Nicht Kitsch, sondern streng überlieferte Tradition wird gepflegt und gelebt.

Für mich tat sich eine neue Welt auf, und ich überschüttete meine Gastgeber mit Fragen. Ein älterer Herr, der die beschwerliche Reise von Europa nach Entre Rios mitgemacht und am Entstehen Entre Rios mitgewirkt hatte, erzählte:

"Der Krieg hatte uns aus unserer Heimat, der Batschka, vertrieben. In Auffanglagern in Österreich, hofften wir auf ein neues Zuhause. Mit Unterstützung der Schweizer Europahilfe war es 2500 Donauschwaben möglich, im Jahre 1951 nach Entre Rios auszuwandern.

Entre Rios liegt im Süden Brasiliens im Bundesstaat Paraná auf einem Hochland in 1.160 m Meereshöhe. Vereinzelt hatten sich hier Siedler schon niedergelassen. Ob als Viehzüchter oder Ackerbauern, alle Versuche, das Land fruchtbar zu machen, scheiterten.

So fanden wir eine verlassene, unfruchtbare Steppenlandschaft vor. Fünf Dörfer, genauso, wie in der Batschka, wurden errichtet. Arbeit, Arbeit und wiederum Arbeit haben langsam Entre Rios entstehen lassen. Wir mußten auch erkennen, daß neben Fleiß, besonders Ausdauer, Lernbereitschaft und Glück Grundvoraussetzungen für das Gelingen waren". In den ersten Jahren hatten die Siedler viele Fehler gemacht. Sie hatten ferner bei der Grenzziehung viel zu wenig auf die Bodenformen bedacht genommen, sodaß der tropische Regen die Ackerkrume abspülte. Der Hauptfehler aber war, daß man das herkömmliche Arbeitsgerät nahm: den Pflug. Dieser hat die Bodenerosion noch mehr beschleunigt.

Später erarbeiteten die Siedler mit Hilfe einer Genossenschaft Anbaupläne. Damit konnte man eine richtige Fruchtfolge einhalten. Düngemittel und vorallem das Kalken des Bodens verbesserte seine Qualität. Die Ernterückstände wurden im Feld belassen.

Seit Einführung dieser Maßnahmen sind zwei Ernten im Jahr möglich, wobei die Bodenwerte sich jährlich verbessern und die Erträge steigen.

Entre Rios ist heute die Getreidehauptstadt Brasiliens.

Dr. Oswald Klappacher

In Entre Rios war der berühmte Auslandsburgenländer Professor Ivan Jagsich, der 1886 in Oslip geboren wurde und 1912 nach Argentinien zog, oft zu Gast. Dort ist er auch gestorben.

In seinem letzten Brief schrieb er:

"Ich fahre jetzt zu meinen guten Freunden nach Entre Rios, zum Grafen Palavicini Versich. Dort fühle ich mich wie in meiner Heimat, in Oslip. Die Gegend ist ähnlich dem Wukatal mit dem Leithagebirge und den Ruster Hügeln. Der Sonnenuntergang ist so ergreifend wie dort."

Diesen Sonnenuntergang sah er aber nur noch ein einziges Mal. Denn in der darauffolgenden Nacht, am 2. April 1956, ist Ivan Jagsich in Entre Rio gestorben.

Dr. Walter Dujmovits

Märchenburg Güssing

Auf der Burg Güssing, vor 2 Jahren Schauplatz der eindrucksvollen Landesausstellung: "... nach Amerika", wird heuer die Ausstellung "Märchenburg Güssing" gezeigt.

Das Märchen begeistert nach wie vor Kinder und Erwachsene. So präsentiert sich die Burg heute als romantische Märchenburg, wo man Figuren wie Froschkönig, Aschenputtel, Schneewittchen, Hänsel und Gretel und die 7 Zwerge sehen kann. Nicht nur tausende Kinder haben die Ausstellung bereits besucht, auch die Erwachsenen sind von ihr begeistert.

Die Ausstellung "Märchenburg Güssing" ist jeden Tag bis zum 30. Oktober zu besichtigen.

Dr. Christa Krammer Bundesministerin

Auf Vorschlag des österreichischen Bundeskanzlers, Dr. Franz Vranitzky, hat Bundespräsident Dr. Thomas Klestil eine Burgenländerin zum Mitglied der Österreichischen Bundesregierung gemacht:

Dr. Christa Krammer.

Sie war als Landesrat Mitglied der Burgenländischen Landesregierung und ist Österreichische Ministerin für Gesundheit und Sport.

Nach dem Eisenstädter Franz Soronics (Innenminister), dem Neufelder Fred Sinowatz (Unterrichtminister) und dem Eisenberger Robert Graf (Wirtschaftsminister) ist die Deutschkreutzerin Christa Krammer der vierte Minister, der aus dem Burgenland stammt.

Die neue Ministerin stammt aus Deutschkreutz. Sie studierte in Wien und war dann Professorin und später Direktorin an der Handelsakademie in Oberpullendorf, bis sie der damalige Landeshauptmann Theodor Kery als Landesrat in die Burgenländische Landesregierung berief.

Ihre Nachfolgerin in der Burgenländischen Landesregierung ist die Bürgermeisterin von Pöttsching Christa Prets.

Nationalpark eröffnet

In den letzten Jahrzehnten sind nahezu alle unfruchtbaren und extensiven Landschaften kultiviert worden. Es gibt nur mehr wenige Flächen, wo das Land heute noch so ist wie es früher war. So wurde im Seewinkel im Bereich der Orte Illmitz und Apetlon am 24. April der "Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel" offiziell und feierlich eröffnet. Die 15.000 Hektar große Fläche am Ostufer des Neusiedler Sees ist einmalig in ganz Europa. Nicht nur die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch die Tatsache, daß dieser Nationalpark auch grenzüberschreitend mit Ungarn errichtet wurde, macht diesen Nationalpark zur Besonderheit ersten Ranges. an der Eröffnung haben die beiden Regierungschefs von Österreich und Ungarn teilgenommen.

Burgspiele Güssing 1994 The rebirth of an old tradition



Burg Güssing, a marvellous sight of our Südburgenland, has accommodated more than 3 big exhibitions in the last years. After an almost complete renovation a few years ago, lots of tourists have visited the medieval castle every summer.

Almost 40 years ago when no renovation had been done, citizens of Güssing played medieval dramas in the castle's court. A playwright from Eisenstadt, the teacher Dr. Paul Rauchbauer, wrote the plays for the Güssinger Burgspiele. His plays always had a historical background and the plot had always something to do with the Südburgenland. From 1950 to 1956 the actors of Güssing played dramas about the Turkish invasion, the life inside the castle and about the different Dukes of Burg Güssing. During the summer months, these plays were performed about 3 or 4 weekends. Though the non-professional actors had big success, the Güssinger Burgspiele ended in 1956 with the play "Iwein der Mächtige" ("Iwein the Mighty")

In 1993 a group of young citizens of Güssing joined together to revive the old dramas of power, greed and war. They want to begin the "new era" of the Burgspiele with the same play the old ones had ended: "Iwein der Mächtige". Iwein, who lived at the end of the 13th century, was the Duke of Güssing. He and his wife Gertrud lived on Burg Güssing and fought many wars. But his rival, Albrecht von Österreich, who had the supreme command of an united army, wanted to occupy Iwein's castle. The play ends in a big war spectacle with stuntmen, shell-fire and the burning of Burg Güssing.

Karl Joachim, the man who made the stunts in the well-known movie "The Three Musketeers", will be responsible for the special effects. Klaus Stöger jr., a 23rd years old student of German language and literature, is "Iwein der Mächtige". His wife Gertrud is played by Petra Gombotz. Only one professional actor was engaged: Oliver Ciontea, a Viennese actor and producer tries parts with the performers. Besides the two main characters. Oliver Ciontea plays "Peter der Wachtelsack", a minne-singer who is a familiar friend of Iwein. Klaudia Unger, a teacher, works with the rest of the almost 30 performers. The youngest of them who play Iwein's and Gertrud's children, are 6 years, the oldest performer, Klaudia Unger's father who plays the judge, is over 60 years old.

It's interesting to know that the medieval dresses for the play were all made by Güssing women under the leadership of Anni Schnekker. They produced the dresses from pictures in historical books. Every of the 30 actors has its own, tailor-made dress.

The rehearsals for the performance began in October 1993. Since then, more than 40 auditions had been held, especially at the weekends. "Iwein der Mächtige" lasts about 2 hours and 15 minutes and there are a lot of dialogues to learn. But everything is in time so that the performances can be staged on June 24th. The performances take place every Friday, Saturday and Sunday until July 10th. The play begins at 8 pm. If it's not possible to play open-air (because of the weather) the performances will take place in any case at the Kulturzentrum in the City of Güssing.

If you are planning a visit to the Burgenland, come and see the "Burgspiele Güssing 1994". You will enjoy the marvellous old castle as well as the impressive performance of "Iwein der Mächtige".

Klaus Stöger jr., Güssing



Aus der neuen Heimat

NEW YORK

Nicole Miehl ist neue Miss Brüderschaft in New York

Nicole ist 20 Jahre alt und besucht das St. Joseph's College. Sie will Kinderpsychologin werden. Sie besuchte auch für 9 Jahre die deutsche Schule in Ridgewood und engagiert sich auch in der katholischen Kirche.

Die Mutter von Nicole stammt aus Reinerdorf und der Vater kommt aus Jabling. Bereits die Großeltern väterlicherseits von Nicole sind nach Amerika ausgewandert.



1. Krankenunterstützungsverein

Bei der letzten Generalversammlung fand ein Wechsel in der Obmannschaft des 1. Krankenunterstützungsvereines in New York statt. Joe Baumann, der viele Jahre lang verdienstvoll die Geschicke dieses Vereines geführt hat, hat nicht mehr kandidiert. Zu seinem Nachfolger wurde Rudolf Drauch (eingewandert aus Poppendorf) gewählt.

Weitere Funktionäre sind:

Vizepräsident	Erwin Tanczos
Finanzsekretär	Eleanor Knabel
Kassier	Johny Gath
Schriftführer	Josefine Stampf
Rechnungsprüfer	Al Titz

	Alfred Waldhofer
	Josef Knabel
	Joe Baumann
Wache	Josef Fleckenstein
Custodian	Steven Stampf
Ehrenmitglied	Dr. Walter Dujmovits
Ehrenpräsident	John Wukitsevits

CHICAGO - 80. Geburtstag



Pauline Urbauer, die Frau des unvergeßlichen Bäckermeisters Joe Urbauer, der 1929 aus Markt Allhau nach Chicago ausgewandert ist, feierte im Kreise von Freunden und Verwandten ihren 80. Geburtstag. Auch die Burgenländische Gemeinschaft war vertreten und Präsident John Radostits überreichte ihr einen Geschenkkorb.

Pauline Urbauer hatte mit ihrem Mann unter schwierigen Umständen ein Geschäft aufgebaut, welches sich großen Zuspruches erfreute. Der Fleiß und die hohe Qualität der Backwaren der Familie Urbauer machten das Geschäft weit und breit bekannt und das Ehepaar kam zu Ansehen und Wohlstand.

Joe und Pauline Urbauer haben ihre alte Heimat nie vergessen. Es ist heute noch in guter Erinnerung und fast eine Legende, daß das Ehepaar Urbauer regelmäßig ihren Heimatort Markt Allhau besuchte und dort die Bevölkerung des Ortes und der umliegenden Dörfer immer großzügig beschenkte. Sie konnten erst glücklich sein mit ihren hart erwirtschafteten Dollars, wenn sie auch die anderen daran teilhaben ließen.

Es gab kaum eine offizielle Delegation aus dem Burgenland in Chicago, die nicht das Haus Urbauer besuchte. Auch das Fernsehen war mehrere Male dort. Eine besonders menschliche Beziehung verband das evangelische Ehepaar Urbauer mit dem katholischen Diözesanbischof Dr. Stefan Laszlo.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht Paula Urbauer alles Gute und noch viele gute und gesunde Jahre.

Ohio - Old Timer Fan

Otto Sziderits, geb. 1932 in St. Michael wanderte in den fünfziger Jahren nach Toronto aus. Er ist der Schwager von Edi Jandrisits, des Film- und Fotoreferenten der B.G. und der Bruder seiner Frau Elisabeth.

Mit Edis Geschwistern arbeitete er in Toronto bis ihn seine Schwester Mitzi Bolte, Onkel und Tanten, die in Cincinnati (Ohio) leben, in die Vereinigten Staaten einladen. Dort baute er sich einen Betrieb auf, wo er Bestandteile für Flugzeuge und Röntgenapparate herstellt. Es ist ein Familienbetrieb, wo er, seine Frau und zwei seiner Kinder beschäftigt sind. Seine Frau Anna kommt aus Walbersdorf bei Matersburg.

Otto hat ein Hobby. Er baut Old-Timer! Er hat schon auf Ausstellungen Preise errungen. Gegenwärtig weist seine Sammlung fünf Old-Timer auf.

Wenn er Heimweh hatte, setzte er sich ins Flugzeug und flog bis Schwechat. Dort mietete er ein Auto und blieb oft nur 10 Tage auf Heimaturlaub. Ein wichtiger geschäftlicher Auftrag beendete seinen Aufenthalt.

In letzter Zeit telefonierte er oft mit seinem jüngsten Bruder, Edi (1936 geb., Werkmeister bei der Fa. Gesiba in Wien), der an einer schweren Krankheit litt. Der Tod erlöste ihn, erst 57-jährig, am 21. Februar 1994 von seinem Leiden. Eine große Trauergemeinde aus St. Michael und Guntramsdorf begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Otto wollte am Begräbnis teilnehmen; eine Augenoperation hinderte ihn an seinem Vorhaben.

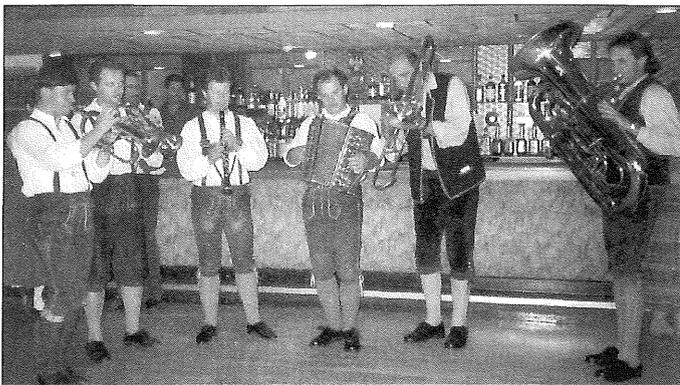


Otto mit Frau Anna und einem seiner Old-Timer

CHICAGO

Im Alter von 88 Lebensjahren verstarb Michael Kulovits, ein treues Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Er war Sohn des Gastwirtes aus Neuberg und ist vor langer Zeit nach Chicago ausgewandert.

NAZARETH - Besuch aus der Steiermark

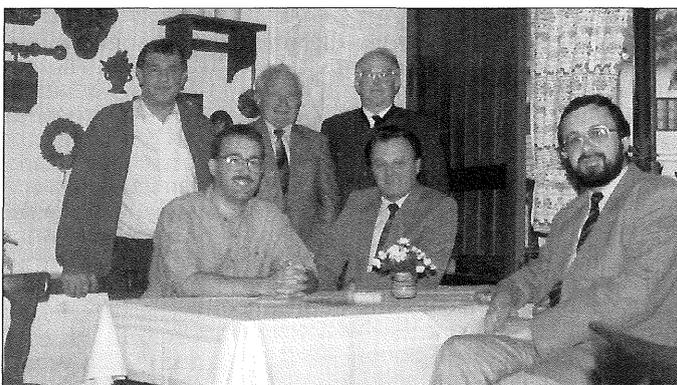


Unser Freund Bobby Strauch sandte uns ein Foto mit folgendem Text: Durch Anregung ihres Freundes Walt Gröller aus Whithall machte vor kurzem die aus der Weststeiermark stammende Volksmusikgruppe "Steirische Bläs" eine 9-tägige Tournee durch Ost-Pennsylvanien und Washington, D.C.

Neben Auftritten in Lancaster, Reading und Philadelphia (in Austria Village Restaurant von Gottlieb Burits) sorgten sie zweimal für Musik - Volksmusik sowie geistliche Musik im Lehigh Valley: beim Tanz in "Holy Family Club" in Nazareth (siehe Foto) und bei der Messe am Palmsonntag in der "St. Francis Katholischen Kirche" in Allentown.

An die Musiker nochmals ein herzliches Dankeschön für den herrlichen musikalischen Gruß aus der Steiermark.

ALLENTOWN - in guter Erinnerung



Zwei Jahre lang, von 1991 bis 1993, war der Lehrer Bobby Strauch (links sitzend) aus Allentown in Österreich und hat dort im ersten Jahre an einer höheren Schule in Eisenstadt und im zweiten Jahr an einer höheren Schule in Hartberg unterrichtet. In dieser Zeit hat er stets guten Kontakt zur Burgenländischen Gemeinschaft gepflegt und hat manches Wertvolle zur Landesausstellung "... nach Amerika" im Jahre 1992 beigetragen.

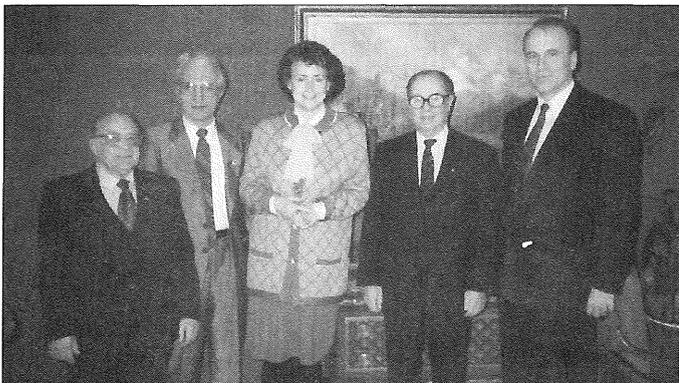
MONTREAL - Eine glanzvolle Hochzeit



Das Brautpaar Christian und Santina Venczel grüßen mit ihrem Hochzeitsbild alle Verwandten in Güssing, Graf bei Landeck und Wien. Zu diesem freudigen Ereignis kam auch Besuch aus Güssing: Mr & Mrs. Horvath und Sohn Martin, Mrs. Kuseschin und Daniel, und aus Oberwart Christians Taufpatin Mrs. Kappel

TORONTO

- Besprechung mit dem Botschafter



Beim Burgenländer Club gab es jüngst auch eine Besprechung mit dem österreichischen Botschafter Dr. Lichem und Konsul Dr. Kroath. Hier im Bild von links nach rechts: Joe Wallner, Helmut Jandrisits, Konsul Dr. Kroath, Karl Gyaki und Botschafter Dr. Lichem.

COPLAY - Maibaumaufstellen



Der Coplay Sängerbund ließ den alten burgenländischen Brauch des Maibaumaufstellens wieder aufleben. Dabei wurde sogar Frau Mary Meleta, geb. Paul aus Whitehall zur "Maikönigin" gewählt. Auch fand ein Trachtenumzug und ein gemeinsames Mäliedersingen statt und zum Schluß sorgte die Kapelle Joe Weber für Tanzmusik. Die Veranstalter hoffen auf ein jährliches Wiederholen dieses einst auch im Lehigh Valley gepflegten Brauches.

NEW YORK - Reminder



REMINDER ****IMPORTANT NEWS**** REMINDER
BURGENLÄNDER TAG DANCE - JULY 10, 1994

Special Attraction: The 35 Man Band from Linz, Austria

"THE KOLPING ORCHESTRA"

For reservations call: Alois Zach (718) HI 5-4388

Don't Miss It!

Am 10. Juli findet im Castle Harbour Casino in Bronx der "Burgenländer Tag - Dance" der Brüderschaft der Burgenländer in New York statt, dazu wird das 35 Mann starke Kolping Orchestra aus Linz (siehe Bild) erwartet.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAUF: Geburtstag feierten Johanna Wahrmann den 85 und Katharina Unger den Achtziger.

ANTAUF: Franz Schlaudosich verstarb im 54. Lebensjahr.

APPETLON: Ihren 70. Geburtstag feierte Anna Ziegler und Anna Pils feierte ihren 80. Geburtstag.

BADERSDORF: Im Jahre 1954 ist der damals vierzigjährige Julius Steurer mit seiner Familie nach Toronto ausgewandert. In Canada hat er seine Existenz erfolgreich aufgebaut. Sein Sohn Harald ist ebenfalls wirtschaftlich sehr erfolgreich und heute Direktor der "Bank of Montreal". Nun ist Steurer, der genau die Hälfte seines Lebens in Amerika verbracht hatte im Alter von 80 Jahren erstmals auf Besuch nach Hause gekommen.

BAD SAUERBRUNN: Seinen 80. Geburtstag feierten Anna Franye (80), Ida Grumming (87) und Berta Berger (82)

BERNSTEIN: Seinen 80. Geburtstag feierte Alois Fasching.

BREITENBRUNN: Geburtstag feierten Maria Tetzler (88) und Franziska Anscheringer (84).

Gerhard Guttmann aus Weiden am See hat mit Petra Heißig den Ehebund geschlossen.

BRUCKNEUDORF: Geburtstag feierten Pauline Jaksch ihren 82. sowie Maria Humplik den 83. Das hohe Alter von 95 Jahren erreichte Antonia Steffl.

BUCHSCHACHEN: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Maria und Johann Mühl. Todesfall: Im 84. Lebensjahr starb Elisabeth Kraus.

BURG: Theresia Kornfeind feierte ihren 85. Geburtstag.

BURGAUBERG: Robert Hasler starb im Alter von 31 Jahren bei einem tragischen Arbeitsunfall.

DEUTSCH EHRENSDORF: Rosalia Nagy feierte ihr 90. Geburtstagsfest.

DEUTSCH JAHRNDORF: Geburtstag feierten Richard Meidlinger (65), Anna Unger (85) und Michael Molnar (60).

DEUTSCH KALTENBRUNN: Anna Lagler feierte ihren 86. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Die älteste Gemeindegemeindebürgerin Adelheid Kirnbauer wurde 98 Jahre alt.

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Julia Klafsky.

DEUTSCH SCHÜTZEN - EISENBERG: Die Gemeinde erhielt von der Burgenländischen Landesregierung das Recht zur Führung eines eigenen Gemeindegewappens. Dieses ist in Blau-Gold gehalten und zeigt eine Pflugschar mit goldenen Ähren und einen blauen Weinstock.

DEUTSCH TSCHANSTCHENDORF: In Deutsch Tschantschendorf bei Güssing hat sich ein Verein zur Erhaltung der Wiesen im südlichen Burgenland konstituiert. Da die Rinderzucht im südlichen Burgenland schon weit zurückgegangen ist, braucht man die Wiesen auch nicht mehr, ja man weiß gar nicht, was man mit dem

Heu anfangen soll. Daher brechen viele Leute ihre Wiesen um und machen Felder daraus. Dadurch geht allerdings auch viel von der Schönheit der Landschaft verloren. Der Verein, dem Leute aus allen Berufsschichten angehören, will sich nun bemühen, diese Wiesen zu erhalten und die Bauern, die dies tun, mit Geldbeträgen zu entschädigen.

DONNERSKIRCHEN: Der frühere Schuldirektor Karl Jirkovsky feierte mit seiner Gattin Friederike das Fest der Goldenen Hochzeit. Der langjährige Schuldirektor ist auch Ehrenbürger der Gemeinde Donneskirchen. Maria Ritzinger verstarb im 85. Lebensjahr.

EBERAU: Ihren 86. Geburtstag feierte unser Mitglied Gisela Lendl und Rosa Frankl feierte ihren 85. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Im Alter von 54 Jahren verstarb unerwartet der Landwirt Josef Sinkovits (Hausnummer 27). Regina Mozgan (geb. Sinkovits, Hausnummer 23) feierte ihren 70. Geburtstag. Sie entstammt einer kinderreichen Bauernfamilie. Ihre Schwester Brigitte ist nach Argentinien ausgewandert.

EISENSTADT: Militärfarrer Josef Wallner gestorben. Josef Wallner kam 1971 in Großpetersdorf zur Welt und wurde 1949 in Wien zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Pinkafeld und Jennersdorf, später Pfarrer in Strem. Von 1962 bis zu seiner Pensionierung 1983 wirkte er in der Militärseelsorge, zuletzt als Militärdékan für das gesamte Burgenland. Neben vielen Titeln und Auszeichnungen war der Verstorbene auch Ehrenbürger von Sumentendorf.

Verstorben sind Mag. Günter Kohl im 38., Margarete Sühs im 81. und Maria Prinz im 86. Lebensjahr.

EISENZICKEN: Ihren 93. Geburtstag feierten Aloisia Heinisch.

FORCHTENSTEIN: Heinz Bollmann und Jennifer Kiener traten vor den Traualtar. Birgit Wutzlhofer und Norbert Neusteurer haben geheiratet. Hermine Eigner verstarb im 80. Lebensjahr.

FRAUENKIRCHEN: Geburtstag feierten Katharina Briegl (86), Christian Kaintz (83), Rosalia Kain (82), Maria Hafner (88), Stefan Kettner (80), Maria Rass (81), Ing. Eugen Borbely (70) und Irene Sipos (80). Susanna Briegl und Werner Gruber haben geheiratet.

GAAS: Mathilde Posch aus Moschendorf und Alfred Strobl gaben einander das Jawort.

GERERSDORF: Anna Reichl, die Gattin des bereits verstorbenen Kaufmannes, feierte ihren 92. Geburtstag.

GOLS: Susanna Kastler feierte ihren 75. Geburtstag. Theresia Pammer starb im Alter von 83 Jahren. Im Alter von 76 Jahren starb Hermine Renner.

GRODNAU: Klothilde Friedel feierte ihren 90. Ehrentag.

GROSSHÖFLEIN: Dr. Kurt Babirath und Silvia Winter haben sich vermählt.

GROSSPETERSDORF: Geburtstag feierten Hermine Schneller (70), Johann Glatz (91), Anna Hammer (85) und Anna Ruck (80)

GROSSWARASDORF: Justina Bauer starb im Alter von 82 Jahren. Katharina Karall starb im 81. Lebensjahr.

GÜSSING: Altbürgermeister Karl Holper feierte seinen 75. Geburtstag. Der frühere Seilermeister Karl Holper war von 1953 bis 1979, also 26 Jahre lang, Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Güssing. In der Zeit seiner Verantwortung fällt der große Aufbau der Gemeinde zu einem zentralen Ort für Wirtschaft und Kultur, fällt die Stadterhebung im Jahre 1972 und die Gründung der großen Schulen. Karl Holper war auch 3 Jahre lang Bundesrat, von 1964 bis 1977 auch Abgeordneter im Burgenländischen Landtag.

HACKERBERG: Michaela Stipsits und Peter Unger aus Poppendorf haben geheiratet. Josef Schalk erreichte sein 80. Lebensjahr.

HALBTURN: Geburtstag feierten Anna Regner den 89, Anna Tschida den 90. sowie Anna Fangl den 83. und Josef Kiss den 86.

HEILIGENKREUZ: Im Alter von 58 Jahren starb Frau Juliana Peter, Gustav Hacker verstarb im 81. Lebensjahr.

Franz Jandl und Karin Mattes schlossen den Bund fürs Leben. Franz Pavlics erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

HENNDORF: Auguste Sommer wurde 90 Jahre alt.

ILLMITZ: Überraschend Besuch gab es in dieser Gemeinde im Seewinkel. Der 66-jährige Frank Zehenter ist im Alter von 2 Jahren, im Jahre 1929 mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert. Nun hat er im Alter von 67 Jahren, erstmals seine Heimat wieder besucht.

JENNERSDORF: Bei voller Gesundheit feierte Theresia Neubauer ihren 90. Geburtstag. Karl Hendl feierte seinen Achtziger und Aloisia Hindler ihren 82. Geburtstag.

JOIS: Ein verdienter Gemeindevertreter wurde 60 Jahre alt: Georg Hoffmann. Der Jubilar war von 1965 - 1972, sowie von 1987 - 1992 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde.

KEMETEN: Anna Paul erreichte das begnadete Alter von 90 Jahren.

KITTSEE: Gerhard Schwingenschrot und Barbara Tomasich haben vor kurzem geheiratet.

Im 83. Lebensjahr ist Simon Ströck gestorben.

KLINGENBACH: Im 59. Lebensjahr starb Matthias Schröck.

KR. MINIHOF: Katharina Kuzmich feierte ihren 80. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Geburtstag feierten Johann Siffert (90) und Maria Menitz (60).

LINDGRABEN: Geburtstag feierten Emerich Draxler (87), Katharina Wirker (81)

CHRONIK DER HEIMAT

und Michael Ruprecht (50), Anna Leitgeb (80).

Maria Wirker starb im 84. Lebensjahr.

LITZELSDORF: Franziska Siderits wurde 85 Jahre alt.

LOCKENHAUS: Geburtstag feierten Robert Mayerhofer (80), Simone Ambrus (83) und Johann Pratschner (83).

LORETTO: Ihren 85. Geburtstag feierte Maria Tschank
Erika Sakl und Franz Ahornegger haben geheiratet.

LUISING: Juliane Bradatsch feierte ihren 80. Geburtstag.

LUTZMANNSBURG: Ihren 80. Geburtstag feierte Anna Mörkl.

Magdalena Besenyö aus Güns und Manfred Knahr haben geheiratet.

MARKT ALLHAU: Geburtstag feierten Elisabeth Blattl (80) und Gabriele Roscher (81)

MARKT ST. MARTIN: Geburtstag feierten Johann Karall (90), OSR Johann Feymann (87) und Josefine Greiner (81)

MARZ: Altbürgermeister Johann Buchinger ist nicht mehr. Er starb im Alter von 90 Jahren. Johann Buchinger hat über 16 Jahre die Geschicke der Gemeinde Marz geleitet.

MATTERSBURG: Geburtstag feierten Theresia Szmudits (83), Karl Csapo (94) und Josef Wohlfahrt (83).

MOGERSDORF: Goldene Hochzeit feierten Johann und Paula Dolmanits.

MÖNCHHOF: Das Mönchhofer Dorfmuseum in der Bahngasse ist wieder eröffnet.

MOSCHENDORF: Frau Anastasia Windisch feierte ihren 80. Geburtstag.

MÜHLGRABEN: Maria Adler starb im Alter von 94 Jahren.

NEUDORF: Ihren 80. Geburtstag feierte Maria Peck.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Berta Pock feierte ihren 95. Geburtstag und Maria Pfister ihren 81.

NEUMARKT A.D. RAAB: Margit Zotter feierte ihr 82. Geburtstagsfest.

NEUSIEDL BEI GÜSSING: Der Musikerverein dieses Ortes wird heuer 70 Jahre alt. Die 45 Musiker dieser Kapelle haben sich zu ihrem Jubiläum ein neues Musikerheim gewünscht. Dieses wird nächstes Jahr fertiggestellt sein.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Goldene Hochzeit feierten Julia und Franz Fischl. Rosa Loibl feierte ihr 83. Geburtstagsfest.

NICKELSDORF: Irma Zech wurde 75 Jahre alt, und Ingeborg Hadler feierte den 60. Geburtstag sowie Hildegard Falb den 70.

OBERLOISDORF: Geburtstag feierten Alois Hafner (80) und Angela Fasching (80).

OGGAU: Geburtstag feierte Michael Schmit (87) und Magdalena Schmit (88). Theresu Wimmer starb im 70. Lebensjahr.

OBERWART: Seinen 85. Geburtstag feierte

erte Michael Benko. Katharina und Adolf Simon feiern ihren 50. Hochzeitstag.

OLLERSDORF: Die Kirche von Ollersdorf ist schon sehr alt und sie war eine Besonderheit. Bis 1937 hatte sie nämlich keinen Kirchturm. Damals wurde dieser von der politischen Gemeinde errichtet, die sich verpflichtete, den Turm auch in Zukunft zu erhalten. Nun mußte dieser Turm renoviert werden. Die Kosten beliefen sich auf mehr als eine Million Schilling. Aber dafür gibt es jetzt auch noch eine Turmuhr.

PARNDORF: Marion Mramor und Bernhard Meixner sowie Claudia Rechnitzer und Gerhard Schöttl als auch Petra Simonich und Helmut Werdenich schlossen den Bund fürs Leben.

Agnes Mimplits starb im 88. Lebensjahr.

Pinkafeld: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Theresia Brunner und Johanna Bodner ihr 92. Geburtstagsfest.

Ihren 60. Hochzeitstag feierten Anna und Johann Zambach.

PIRINGSDORF: Maria Mandl wurde 85 Jahre alt. Josef Böhm starb im 82. Lebensjahr.

POPPENDORF: Im 77. Lebensjahr verstarb Wilma König und im 65. Lebensjahr starb Wilma Rabel.

PURBACH: Leopoldine Bieber verstarb im 81. und Theresia Wein in 75. Lebensjahr.

RAUCHWART: Johann Kreamsner feierte seinen 84. Geburtstag.

REINERSDORF: Der frühere Kirchenkassier und Gemeinderat Franz Grohotolsky feierte seinen 80. Geburtstag.

RITZING: Ferdinand Steiner starb im 80. Lebensjahr.

ROHRBACH: Angela Fasching und Hermine Mihalits feierten ihren 81. Geburtstag.

RUST: Geburtstag feierten Frieda Preiss (84) und Maria Spreitzenbart (82).

SIEGGRABEN: Anna Löffler wurde 80 Jahre alt.

Agnes Feucht verstarb im 73. Lebensjahr.

SULZ: Frau Agnes Keglovits feierte ihren 90. Geburtstag.

SCHANDORF: Seinen 90. Geburtstag feierte Franz Holzmann.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE: Ein besonderes Jubiläum feierte Adam Mad. Er ist seit 70 Jahren, also bereits seit 1924, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in seinem Heimatdorf.

ST. ANDRÄ: Johann Hautzinger feierte seinen 80. Geburtstag.

STEGERSBACH: Im Kreise ihrer Familie und ihrer Freunde und bei bester Gesundheit feierte Anna Windt, die Gattin des verstorbenen Kaufmannes Emmerich Windt, ihren 80. Geburtstag. Die Eheleute haben von 1935-1946 in Heugraben eine Gemischtwarenhandlung geführt, anschließend einige Jahre ein Geschäft in Sulz, ehe sie sich vor 40 Jahren in Stegersbach (Ortsteil "Schoada" als Geschäftsleute niederließen. Vor genau fünf Jahren wurde in Stegersbach, im Ortsteil Steinbach, eine Quelle erbohrt, die warmes heilkräftiges

Wasser zutage fördert. Nun geht man in Stegersbach daran, diese zu einem Heilbad auszubauen.

Im Alter von 86 Jahren verstarb der Lastwagen-Frächter Hans Csar. Er führte vor dem Krieg ein Gasthaus in der Herrngasse.

ST. GEORGEN: In St. Georgen bei Eisenstadt wurde das erste burgenländische Weindenkmal errichtet.

STEINBERG: Das außerordentliche und seltene Jubiläum der Steinernen Hochzeit feierten Rudolf und Maria Hafner. Das Ehepaar hatte im Jahre 1924 geheiratet und lebt nun schon seit 67 1/2 Jahren glücklich miteinander.

STOTZING: Der große Sohn der kleinen Gemeinde Stotzing am Leithagebirge Josef Teuschler feierte mit einem großen Fest seinen 60. Geburtstag. Josef, den alle "Peppino" nennen, erlernte das Schneiderhandwerk und machte sich bereits in frühen Jahren selbständig. Er besitzt eine Niederlassung in Wien und eine in Eisenstadt. Zu seinen Kunden zählen weltberühmte Leute aus der Wirtschaft, der Politik und aus dem Kulturleben. Seine Gattin Martha stammt aus Neusiedl bei Güssing.

STREM: Josef Unger feierte seinen 80. Geburtstag. Er war von 1954 bis 1962 Bürgermeister von Strem.

TAUKA: Maria Jud wurde 90 Jahre alt.

UNTERWART: Den 50. Jahrestag seiner Priesterweihe feierte der Pfarrer von Unterwart Benediktinerpater Dr. Franz Galambos.

Der Jubilar wurde 1920 in Budapest geboren und 1944 zum Priester geweiht. Er war Professor am Ordensgymnasium in Budapest. Nach seiner Flucht 1956 war er Flüchtlingspfarrer und von 1969-1985 Religionsprofessor am Gymnasium in Oberschützen. Seit 1977 betreut er die Pfarre Unterwart. Darüber hinaus ist er Seelsorger für die ungarische Volksgruppe in Oberwart tätig.

WILLERSDORF: Johann Karner wurde 90 Jahre alt.

Sieglinde Pertl, die Gattin des Hauptschuldirektors aus Oberschützen, ist im Alter von 61 Jahren verstorben.

WOLFAU: Maria Ritter feierte ihren 90. Geburtstag.

WÖRTHBERG: Theresia Leitner wurde 85 Jahre alt.

ZAHLING: Ein verdienstvoller Landespolitiker wurde 70 Jahre alt. Julius Nikles war von 1953 - 1982 ununterbrochen Abgeordneter im Bgld. Landtag und zählt somit zu den "längst Gedienten".

ZEMENDORF: Anna Mahr feierte ihren 89. Geburtstag.

Georg Schachinger starb im 71. Lebensjahr.

ZURNENDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Maria Toth.

Vor den Traualtar traten Regina Tschögl und Karl Lang sowie Evelyn Meixner und Hans Nicko und Karin Widmoser und Werner Dürr.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

In Allentown, Pittsburgh, New York und Toronto spendeten die Landsleute für das Mahnmal auf dem Schlößberg in Mogersdorf.

In Eisenstadt veranstaltete die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft ihre Amerika-Tage.

vor 20 Jahren

Arlene Radostits wurde unter vielen schönen Bewerberinnen zur "Miss Burgenland Chicago" gewählt.

Die Stammdruckerei der Burgenländischen Gemeinschaft, Hans Köck in Fürstenfeld, feierte ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum.

vor 10 Jahren

Familientreffen gab es in Detroit und Toronto bei den Cousins Jandrisits, Eberhard und Spahn.

Leopold Panny gab unter dem Titel "Warten auf dem Feuersturm" ein Buch heraus, das die kriegerischen Ereignisse der Jahre 1943 - 1945 im Burgenland zum Inhalt hat.

KURZ GESAGT

- Kürzlich wurde im Burgenländischen Landtag ein neues Feuerwehrgesetz beschlossen, welches auch Frauen ermöglicht, der Feuerwehr beizutreten. Das bisherige Gesetz stammte in seinen Grundzügen aus dem Jahre 1935 und war nicht mehr zeitgemäß. Gerade im Burgenland, wo unter der Woche zahlreiche Männer oft viele Kilometer vom Wohnort entfernt arbeiten, verspricht diese Gesetzänderung Abhilfe zu schaffen.
- In Oberwart wird am Aufbau einer "Heubörse" gearbeitet. Grasschnitt und Heu will man jenen anbieten, die dafür Verwendung haben. Auf diese Weise hofft man, viele Wiesen im Südburgenland zu retten.
- Die erste Straußenfarm des Burgenlandes gibt es in Güssing. Die zwei Meter großen Tiere werden für Zuchtzwecke in naturnaher Haltung gezüchtet und ihre Nachkommen sind vorwiegend für das Ausland bestimmt. Obwohl bei uns derzeit Straußenfleisch kaum auf dem Speisezetteln steht, werden erst die Nachkommen der derzeit 80 Vögel im Kochtopf landen.
- Pfarrerin Gertraud Knoll ist zur Superintendentin der evangelischen Kirche AB im Burgenland gewählt worden. Diese Position entspricht in der Römisch Katholischen Kirche dem Rang eines Bischofs. Sie ist die erste Frau, die dieses Amt in Österreich ausüben wird und folgt Gustav Reingrabner, der diese Funktion 19 Jahre innehatte. Frau Knoll ist 35 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und seit 10 Jahren Pfarrerin in der mittelburgenländischen Gemeinde Weppersdorf. Die Amtseinführung erfolgt Ende September. Mit 14 Prozent hat das Burgenland übrigens den höchsten Anteil an Evangelischen unter Österreichs Bundesländern.
- Nach fünf Jahren Pause hat Güssing wieder ein Kino. In nur dreieinhalb Wochen wurde aus dem alten Kinosaal am Hauptplatz ein modernes Filmtheater, das an sechs Tagen der Woche in Betrieb sein wird.
- Bei der letzten Generalversammlung des "Österreichischer-Vereines Zürich" wurde der bewährte Präsident Karl Nöst wiedergewählt. Der verdienstvolle Landsmann führt bereits seit 27 Jahren diesen Verein, der einer der größten Österreichervereine der Welt ist.
- In der Franziskanerkirche in Eisenstadt ist das Burgenländische Diözesanmuseum untergebracht. Es zeigt in diesem Jahr bis zum Herbst die Ausstellung "... und Dir dies Andenken mitgebracht". In dieser Schau werden Andenken von Wallfahrten gezeigt, sowie Andenken die man zur Taufe, Firmung und Hochzeit erhalten hatte.

Wußten Sie, daß ...

- der Seewinkel der Gemüsegarten des Burgenlandes ist?
- der größte zusammenhängende Edelkastanienwald Österreichs in Loipersbach, Bezirk Mattersburg, liegt?
- im Burgenland 4.700 Schafe gehalten werden?
- es im Vorjahr im Burgenland zwei Drogentote gegeben hat?
- in 28 evangelischen Gemeinden des Burgenlandes über 35.000 Menschen der evangelischen Kirche AB angehören?

15 Wörter burgenländisch

Aunrand nehmen: Anlauf nehmen, zu etwas ansetzen

fert: Voriges Jahr, im vergangenen Jahr

Fölwa: auch Wiedel; Weidenzweig zum Flechten von Körben

fratscheln: auch "frascheln", fragen; aus frascheln, jemand hartnäckig ausfragen

Gerschtl: kleine Entzündung am oberen oder unteren Augenlid; kleine Talgdrüse, die entzündet ist.

griapn: ausschreiten; ausgriapn; große Schritte (auch schrittnan).

Insel: nicht genießbares Fett, ungenießbares Schmalz. Dieses Fett wurde für die Erzeugung von Kerzen verwendet, aber auch für die Erzeugung von selbstgemachter Seife, die man mit "Laugenstein" und Fett machte.

kaien: werfen, schmeißen, Steine werfen

Kliftn: Spalt, Zwischenraum

knorrat: zaundürr, abgemagert, unterentwickelt.

Muit: Unordnung

Pauntzen: Knospen

Tantalam: auch "Tantalau"; umtöffener, langsamer, umständlicher Mensch.

zwuschl: nicht gerade gewachsener, nicht voll entwickelt! ein verküppelter Baum.

zui: zu ("Das Fenster ist zui"). Bei Bewegung heißt es aber "zubi", (Schiebe das zubi). "Zubizahrer" = Fernrohr (das Bild wird hergezogen; "herzahrt" = "zubizahrt").

Herzliche Wünsche zum 60. Geburtstag an Johann Brandstätter in Canada von der Schwester (Paula) seines besten Freundes



Alter Spruch

*"Da Neidl hat's Haus baut
da Voda hot drauf gschaut
da Junge hot's gstützt und
da Bui hots vaputzt."*

Oft haben zwei Generationen mühsam und fleißig ein Vermögen zusammengetragen und ein Haus gebaut, das dann von den Nachkommen in kurzer Zeit abgewirtschaftet und "verputzt" wurde.

Auswandererschicksal

Rax

Die Geschichte von Leopold Zieller ist die Story eines einfachen Burgenländers, der es in den USA zu einem erfolgreichen Geschäftsmann und zum Bürgermeister einer Stadt in Connecticut gebracht hat.

Aber alles der Reihe nach:

Leopold Zieller wurde 1908 in Rax im Bezirk Jennersdorf geboren und lebte die letzten 40 Jahre bis zu seinem Tode 1974 in Middletown, einer Stadt mit einigen tausend Einwohnern im Bundesstaat Connecticut. Nach der Einreise in die Vereinigten Staaten im Jahre 1922 wurde, wie aus den vorliegenden Dokumenten ersichtlich ist, der Jüngling Zieller um zwei Jahre älter gemacht, um so die Arbeitsberechtigung zu erhalten.

Der Neuankömmling begann, wie so viele Burgenländer in den USA, in einer Fleischerei zu arbeiten und betreute die Fleischabteilung eines Geschäftes. Bald eröffnete Zieller schon seinen eigenen Laden, der als "Quality Market" bekannt war. Später erfolgte die Übersiedlung in die High Street von Middletown, wo "Zieller's Market" 14 Jahre existierte. Die letzten sieben Jahre war der fleißige Burgenländer dann Restaurantbesitzer.

Jennersdorfer Mutter Teresa-Heim, im nahegelegenen Gastgarten einkehrte. Am Nebentisch befand sich ein nicht deutschsprechender amerikanischer Gast, dem ich dann bei seiner Bestellung half. Er war Dennis Zieller aus Connecticut, der mir sagte, daß sein Vater, Leopold Zieller, 1922 als Dreizehnjähriger von Rax nach Amerika ausgewanderte. Dennis, der vierte Sohn seines inzwischen verstorbenen Vaters, wollte hier seine "Wurzeln" suchen. Ich studierte die alten Familiendokumente, die mir Dennis zeigte und entschloß mich, dem nur englisch sprechenden "Ahnenforscher" meine Hilfe anzubieten, obwohl meine Freizeit schon verplant war, doch ich bereue dieses Opfer an Zeit nicht.

Am nächsten Tag holte ich Dennis von seinem Hotel ab und wir begannen sofort mit der Suche nach Verwandten in Rax.

Als wir das erste Haus betraten, das u.a. in den alten Dokumenten erwähnt war, - Dennis war sehr aufgeregt - erfuhren wir, daß alle Hausnummern zwischenzeitig geändert wurden.

So lernten wir den ältesten Raxer kennen, Herrn Johann Deutsch, der mit Dennis Vater zur Schule gegangen war. Auf diese Art hörte Dennis Vieles über seine Her-

das Jennersdorfer Stadtamt auf, wo Herr Oberamtsrat Rudolf Werkovits viel Interessantes in der alten Chronik fand, freilich noch auf ungarisch. Während Herrn Werkovits dankenswerter Bemühungen spielte wieder der Zufall, sodaß Dennis noch am gleichen Vormittag eine in Jennersdorf lebende Verwandte mit Blumen begrüßen konnte. Dennis fühlte sich bei den Thomas sehr wohl und hörte bei einem sehr feinen burgenländischen Tropfen weitere alte Neuigkeiten von seiner väterlichen Familie.

Es war für Dennis eine beglückende Begegnung, auch für mich als Beobachterin. So fand seine Reise in den burgenländischen Süden ein richtig gutes Ende und vergessen war, daß ihn die in N.Y. gebuchte Reise anfänglich nach Gloggnitz geführt hatte, nahe Reichenau an der Rax.

Ingrid Lung

Terminkalender

26 Juni 1994

77. Stiftungsfest mit Chorkonzert und anschließendem Tanz mit der Kapelle Josef Kroboth des Coplay Sängerbundes in Coplay.

10. Juli 1994

Burgenländer Tag mit Tanz der Bruderschaft der Burgenländer in New York im Castle Harbour Casino in Bronx.

8.-10. Juli 1994

Züricher Seenachtsfest, veranstaltet vom Österreicher Verein

17. Juli 1994

Picnic mit Auslandsburgenländertreffen in Moschendorf

24. Juli 1994

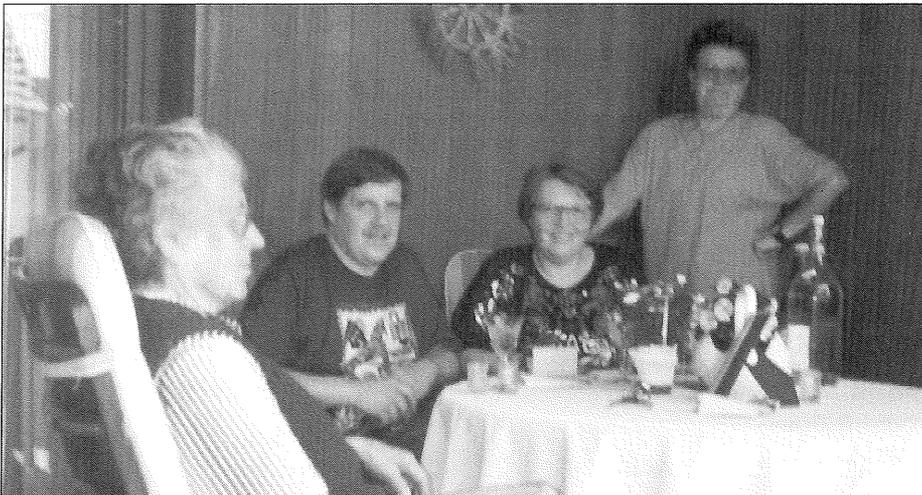
Familienpicnic des Burgenländer Clubs im Evenin Bell Park in Toronto

24. Juli 1994

Anna Picnic des 1. KUV im Castle Harbour in Bronx

1.-4. September 1994

Auslandsösterreichertreffen mit Kongreß des Weltbundes in Graz



Dennis Zieller mit Frau Lung, der Verfasserin dieses Artikels, Frau Thomas (sitzend), die älteste Verwandte von Dennis Zieller und ihre Tochter (stehend)

Aktiv arbeitete Leopold Zieller auch bei der Demokratischen Partei mit. Anfangs Stadtrat und Polizeikommissar von Middletown, wurde Zieller auch noch zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Da der erfolgreiche Raxer seinen Kindern kaum aus seiner Jugendzeit im Südburgenland erzählte, machte sich einer seiner Söhne, Dennis Zieller, auf den Weg in den Bezirk Jennersdorf, um Näheres über seinen Vater und dessen Herkunft in Erfahrung zu bringen.

Vor mehreren Jahren habe ich mich in der Gemeinde Kukmirn, in Neusiedl bei Güssing, angekauft. Obwohl ich beruflich noch mit Wien verbandelt bin, doch inzwischen alleinstehend bin, pflege ich hier nachbarliche Beziehungen.

So kam es, daß ich mit meiner Nachbarin, nach einem gemeinsamen Besuch im

kunft, denn sein Vater - ein mehrfach erfolgreicher Mann in den USA - sprach fast nie über seine Kindheit.

Fotos wurden gemacht, auch vom Rest des Hauses, wo der Auswanderer aufwuchs und vom früheren Schulgebäude.

Alles war sehr aufregend, auch für mich und ich mußte fleißig "dolmetschen". Auch eine neue Erfahrung.

Nebenbei berührte mich die menschliche Wärme, die dem rüstigen 86jährigen Herrn Deutsch von seiner Familie zuteil wird.

Gegenüber der alten Raxer Schule nahmen wir ein wohlverdientes und gepflegtes Mittagessen ein und freuten uns ob des bisherigen Erfolges. Später erfuhr Dennis, daß das Gebäude dieses Restaurants einmal im Besitz seiner Familie war.

Am darauffolgenden Werktag suchten wir

FLORIDA / WESTKÜSTE

Haus in Golf Resort (18 Holes, Tennis, Pools, Clubhouse, etc.) zu vermieten. 2 BR (sleeps 6) & 2 BA. Evtl. auch Kauf möglich.

Info: Dr. Mark Fritz,
Fax USA (813) 723-2761
oder ÖSTERREICH
(0222) 51414-220

Über Krankheit und Heilung zur Wohltäterin



Frau Glatz im Kreise ihrer "Teddy-Bären"

Frau Kornelia Glatz aus Oberpullendorf war schwer nierenkrank und von den Ärzten schon aufgegeben. Ihr Glaube an die übernatürlichen Ereignisse in Medjugorje (Marienerscheinungen) war so stark, daß sie durch Gebet und Fasten geheilt wurde. Aus Dankbarkeit versprach sie, Gutes zu tun.

Sie fing an, Teddybären zu nähen und sie an verschiedene Institutionen, an Waisenkinder in Kinderheimen und -horten, an SOS-Kinderdörfer, an "Pro Juventute", an Behinderte und Flüchtlinge zu verschenken. Sie kann auch nie hören, daß nirgendwo ein Elternteil stirbt und Kinder zurückbleiben, ohne sofort mit ihren kleinen Teddys aufzukreuzen. Seit 1985 nähte sie schon an die 1.800 Stück! Sie wird mittlerweile "Teddy-Mama" genannt. Dies beweisen die vielen Karten und Briefe, sowie Kinderzeichnungen, die immer wieder in ihr Haus flattern.

Beim letzten Gespräch erzählte mir Frau Glatz, daß sie ab und zu einige Stücke verkauft und mit dem Geld sofort wieder Material für neue Teddys bestellt. Ich weiß, daß sie nur eine kleine Rente bekommt und das Material sehr teuer ist, aber sie sagt nichts davon. Ihr Motto lautet: "So lange ich kann und es meine wiedergewonnene Gesundheit zuläßt, werde ich versuchen, Kindern Freude zu schenken".

Ein herzliches "Vergelt's Gott" im Namen aller beschenkten Kinder sagt Dir. Stefan Deutsch im Namen der Bgld. Gemeinschaft.



Kanzlei - Dallinger

Versicherungen aller Art
Bausparen, Privatkredite
Hypothekendarlehen mit Zinsen-
garantie

1030 Wien, Erdbergstraße
150/2/3/45
Telefon (0222) 713 01 44

Geschenkaktion

der "Burgenländischen
Gemeinschaft"

**Freude schenken -
zu jedem Anlaß!**



Weihnachts-, Hochzeitsgeschenke und zu jedem Anlaß

für Ihre Lieben in
Österreich und auch in Amerika durch die

Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden: je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß,
Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß,
Rosenstrauß) ab öS 300,-

Geschenkkorb: mit Nahrungsmitteln, Süßwaren,
Wein ab öS 700,-

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Geschenkkorb: with fruits, cookies, nuts ab \$ 60.-

Blumenspenden: ab \$ 40.-

Die Abrechnung erfolgt nach Erledigung bzw. können Sie den entsprechenden Dollarscheck bereits der Bestellung beilegen oder auf unser Konto 0100-127133 bei der ERSTEN in Güssing einzahlen.

Name u. Anschrift
des Bestellers:

Name u. Anschrift
des Empfängers:

Anlaß:

Wunsch:

Wenn gewünscht
Glückwunschkarte beilegen!

Unterschrift:



Werbung - Film - TV
Dancsecs & Masten GmbH
7400 Oberwart, Schulgasse 7
Tel. 03352 / 34654
Fax 03352 / 34 654-4

- Fernsehproduktionen für Stationen im In- und Ausland
- Werbefilme sowohl produktbezogen als auch aussagebezogen (politische Parteien, Organisationen)
- Persönlichkeitsporträts
- Firmenporträts (Image bzw. und Produkt-Bezogenheit)
- Kulturfilme (Kunst und Geschichte)
- Fremdenverkehrsfilme
- Dokumentationen und Schulungen in Gesundheitsfragen, Produktionsabläufen, Verhaltenstraining,
- Reportagen

Wir bieten Ihnen zu **sensationell günstigem Preis:**

- Normwandlungen aller ausländischen Fernsehnormen
- Super 8 Überspielungen auf Video
- Video Nachbearbeitung wertvoller Eigenaufnahmen



Wir gratulieren



60. Geburtstag



Helene Sziderits geb. Kovacs aus St. Michael feierte ihren 60. Geburtstag:

"Zum 60. Geburtstagsfeste wünschen wir Dir das Allerbeste. Gesundheit und ein langes Leben möge Dir der Herrgott geben!"

Nach 37 Jahren besuchte Helene Sziderits ihre Geschwister in der Schweiz. Sie selbst war von 1951 bis 1957 in der Schweiz beschäftigt. Die Schwestern Antschi und Martha, der Bruder Edi Kovacs (Präsident der B.G. in Zürich), der Schwager Ernst, die Nichten Erika und Sandra bereiteten ihr ein schönes Geburtstagsfest.

Helene ist Bäuerin, ihr Sohn Erich Bauer, Gemeinderat und Feuerwehrhauptmann in St. Michael.

Mit den Nichten und Neffen in der Schweiz und in St. Michael hat "Onkel Edi" ein gutes Verhältnis.

Mit diesem Bild grüßen die Jubilarin mit ihrem Gatten alle Verwandten im In- und Ausland.



80. Geburtstag

Frau Cilli Skerlak, geb. Supper, aus Heiligenkreuz feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag und möchte alle ihre Freunde und Verwandten in Amerika herzlich grüßen, besonders aber die Familie Trinkl in Allentown und die Familie Gigler in Chicago.

Diamantene Hochzeit



Die Zeiten sind besser geworden. So ist es heute gar nicht mehr so selten, daß ein Ehepaar 60 Jahre lang zusammenlebt. Früher war dies nicht oft der Fall.

Ehepaare, die heuer ihre Diamantene Hochzeit feiern, haben im Jahre 1934 geheiratet. In jenem Jahr wurde der österreichische Bundeskanzler Dollfuß erschossen und es gab Bürgerkrieg in Österreich. Vier Jahre später kam Österreich zu Deutschland. Wieder ein Jahr später brach der Weltkrieg aus und die Männer mußten einrücken. Dann kam die Zeit des Wiederaufbaues und der russischen Besatzung. In dieser Zeit gab es die Silberne Hochzeit.

Die Kinder wuchsen heran, heirateten. Es kamen die Enkelkinder und bald auch die Goldene Hochzeit.

Nun haben auch die Enkelkinder geheiratet und das Diamantene Hochzeitspaar ist heute auch ein Urgroßelternpaar.

Stellvertretend für diese glücklichen alten Menschen sind Matthias Gervavsits aus Sulz (Szalay), der im April 1934 Paula Jaksits aus Eisenhüttel geheiratet hat. Damals fuhr man mit einem Pferdgespann in die Pfarrkirche nach Kukmirn zur Trauung, dann wieder zurück ins Elternhaus zur Braut, wo Hochzeit gefeiert wurde. Natürlich gab es nur einfache Speisen. Der Gugelhupf war schon eine besondere Delikatesse. Torten und Mehlspeisen, wie wir sie heute kennen, konnte man sich damals nicht leisten.

Es gibt auch keine Fotografien vom Brautpaar, denn auch für einen Fotografen fehlte das Geld. Matthias, den man "Motzi" nennt, und Paula haben nun 60 Jahre später ihre Diamantene Hochzeit im Kreise ihrer großen Familie gefeiert.

Ein langes und erfülltes Eheleben, zu dem man nur gratulieren und Gott danken kann.

Auch die Burgenländische Gemeinschaft wünscht dem Jubelpaar und ihrer Familie viel Glück und noch viele gute und gesunde Jahre.

Ferienparadies *Hawaii*

Wohnungen von privat zu vermieten bei Eva und Hermann Allerstorfer am herrlichen Kailua Strand

Studios - 1, 2 und 3 Zimmerwohnungen von US\$ 69,- bis US\$ 125,- pro Nacht und Wohnung plus 6% Kurtaxe.

Alle Wohnungen sind komplett und modern eingerichtet, mit Kochgelegenheit, Telefon, Kabel-TV usw. und befinden sich in ruhiger Lage nur wenige Schritte vom herrlichen Kailua Strand entfernt.

Kailua ist eine Kleinstadt mit modernen Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten ca. 30 Minuten per Auto von Waikiki und dem Touristenrummel entfernt.

Anfragen bei

Fam. Allerstorfer

22 Palione Pl. Kailua / HI 96434

Tel. 808 254 1076, 808 261 3123

Fax 808 254 6876, 808 262 8502

von USA aus gibt es eine toll free Nummer und zwar 1800 484 10367912

SPORT

Finanzprobleme bei Rapid

Der traditionsreichste Wiener Fußballklub und 28-fache österreichische Meister Rapid, dem die Schulden über den Kopf gewachsen sind, mußte beim Handelsgesicht Wien den Ausgleich anmelden.

Den Gläubigern wurde eine 40 prozentige Ausgleichsquote angeboten. Aktiva in der Höhe von Schilling 880.000,- stehen Passiva in der Höhe von 31,9 Millionen Schilling gegenüber. Die Überschuldung beträgt daher 31 Millionen Schilling. Zuletzt beschäftigte Rapid inklusive der Spieler 49 Arbeitnehmer.

Die Pleite von Rapid ist übrigens das prominenteste Opfer von mehreren Fußballklubs. Vier weitere Vereine hat es bereits früher erwischt: Eisenstadt, Krems, Favoritner AC und Wiener Sportklub.

Einen Tag nach dem Sportklub Rapid beantragte auch die Aktiengesellschaft, die Finanzierungsgesellschaft des Rekordmeisters, den Ausgleich. Damit ist das zweieinhalbjährige Börsenabenteuer vorüber. Die Gesellschaft wird aufgelöst, die Kleinaktionäre fallen voraussichtlich um ihr Geld um. Nach dem Doppel-Ausgleich bleiben somit insgesamt 52 Millionen Schulden: 31 Millionen des Fußballklubs und 21 Millionen der Aktiengesellschaft. Der sportliche Weiterbestand des Fußballvereines scheint gesichert.

Baseball im Burgenland

Was den Amerikanern eine der beliebtesten Sportarten ist, versuchen nun zwei burgenländische Mannschaften auch bei uns populär zu machen:

Baseball.

Ende April fand in Steinbrunn das erste Match im Burgenland statt. Die "Hedgehogs" aus Steinbrunn spielten gegen die "Crazy Geese" aus Rohrbach und es gab ein 24 : 7 für die Heimmannschaft. Beide Teams beteiligen sich an der Landesmeisterschaft für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Zwar bereiten die amerikanischen Fachausdrücke noch etliche Probleme, doch wohnten dem Spiel trotzdem 400 Zuschauer bei.

So war es damals ...

(Fortsetzung)

In den letzten Nummern unserer Zeitung habe ich geschrieben, wie nach dem Ersten Weltkrieg die alte Monarchie zerfallen und das kleine "Deutsch-Österreich" als Reststück übrig geblieben ist, dem man die Lebensfähigkeit absprach. Das Burgenland kam als armes Land zu Österreich und hinkt seither der Entwicklung der anderen österreichischen Bundesländer nach, wenn es auch bereits in vielem eindrucksvoll aufgeholt hat.

Heute schreibe ich, wie es den Leuten in den 30er Jahren ergangen ist, wie armselig ihre **Kost** war. Beim nächstenmal werde ich berichten wie armselig ihre Kleidung war. Die Armut war allgemein und daher nicht besonders auffallend. Wenn es den Leuten gut gegangen wäre, wären nicht so viele Menschen nach Amerika ausgewandert.

Arbeitslosigkeit gab es überall, in den Städten in Österreich genauso wie in anderen europäischen Städten und in Amerika. Arbeitslose haben nicht viel Geld und kaufen wenig. Daher können Leute, die Waren erzeugen, wie Handwerker und Bauern, diese auch nicht verkaufen, womit eine neue Armut entsteht.

Nahrung

Es gab viele Familien in unserem Land, die sich viele Wochen hindurch nicht satt essen konnten. Im Sommer und Herbst konnte man sich mit den Früchten des Feldes und Waldes helfen. Im Winter konnte es schon sehr schlimm werden.

Die Nahrung war oft armselig. Kinder gingen in den Wald, um Erdbeeren und Schwammerln und versuchten, diese irgendwo zu verkaufen.

Bäuerinnen haben die Milch zusammengespart, den Rahm heruntergenommen und "Butter gestoßen". Diese Butter trugen sie eingehüllt in nasses Weinlaub in einem Zegger in den nächsten größeren Ort und versuchten, diese dort zu verkaufen. Gar häufig kam es vor, daß sie diese Butter mit

Tränen in den Augen wieder heimtragen mußten.

Butter war auch bei Bauern nicht besonders oft am Tisch. Viele hatten nur 2 - 3 Kühe. Diese waren aber den ganzen Tag über bei der Feldarbeit eingespannt und gaben daher nur wenig und vor allem fettarme Milch.

Es gab aber schon Zeiten, wo Lebensmittel ausreichend vorhanden waren, aber nicht zur selben Zeit. So war im Frühjahr der "Vogerlsalat" von den Feldern geholt worden und die Früherdäpfeln. Im Sommer gab es den Salat, im Herbst das Obst. Fleisch und Grammeln gab es im Winter. Da man aber keine Kühlschränke hatte, mußten diese Lebensmittel bald aufgegessen werden. Am liebsten hätte man beim "Sautanz" gleich für das ganze Jahr gegessen. Fleisch gab es dann nur bis Ostern. Mit dem Selchfleisch nach der "Auferstehung" endete meist die gute Zeit. Im Sommer gab es meistens nur Hühnerfleisch und selbst hier hat man versucht, die Hendlern, die noch Eier legten, nicht zu schlachten. Nur die alte "Bruthenn" kam in den Suppentopf.

Die Qualität der Lebensmittel war nicht besonders gut. Schmutz und Fliegen gab es überall. Aber die Leute hatten früher viel mehr ausgehalten als heute.

Es gab schon einige geschickte Bauern, die konnten Lebensmittel über längere Zeit konservieren. Besonders schöne Weintrauben wurden bei der Schnittstelle mit Wachs verschlossen und so konnten sie bis in den Winter einigermaßen frisch bleiben. Äpfel wurden auf Stellagen im Keller frisch gehalten. Die faulen mußten laufend ausgesondert werden, damit sie die anderen nicht ansteckten. Erdäpfeln wurden oft in Kellergruben aufbewahrt, damit sie länger halten und nicht "auswachsen". Die Eier wurden in einem Korb mit Weizen getan und hielten so länger. Die Milch brauchte einen schattigen Platz, um nicht sauer zu werden. Das Schmalz konnte man in Desen sehr lange aufbewahren. Zucker und Honig gab es wenig.

Walter Dujmovits

(Fortsetzung folgt)

In Pennsylvanien verstarben

Frau Maria Medl, geb. Stelzer, starb im Alter von 68 Jahren in Trevoise/PA. Maria Medl wanderte 1970 mit ihren Gatten Walter von Poppendorf nach Amerika aus.

Lucia Müller wurde in Eisenberg an der Pinka geboren, wanderte nach Northampton aus und starb dort im Alter von 88 Jahren.

Im Alter von 90 Jahren starb Frau Mary Schimenek in Allentown. Sie wurde in Deutsch Minihof geboren.

Stephen C. Schumi, der in Hokendauqua lebte, starb im Alter von 96 Jahren. Auch er war in jungen Jahren aus dem Burgenland eingewandert.

Im Alter von 98 Jahren starb Frau Theresia Kobalt, die aus der Familie Deutsch in Kukmirn abstammte und auch dort geboren wurde.

LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe. The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N. Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

Hochrezepte



Liver Dumpling Soup

“Leberknödlsuppe”

1/2 lb. calves, pork, or beef liver, 3 tbsp. butter, 1 Vienna roll, diced and soaked in a little milk, 1/4 c. breadcrumbs, 2 tbsp. finely chopped onions, 1 tbsp. finely chopped parsley, 1 tsp. dried marjoram, 1 egg, 1/4 tsp. salt, 1/4 tsp. black pepper, 2 qts. beef broth, Chives to garnish

Squeeze excess moisture from roll. Mince together roll and liver. Cook onion and parsley in butter till onion soft, add to liver mixture, season with marjoram, salt and pepper. Add garlic and mix well. Stir in the egg and finally the breadcrumbs. The mixture should be moist. Leave it to chill in the refrigerator for 1/2 hour. Form 12-14 small dumplings and cook them slowly for 15 minutes in the simmering beef broth. Put 2 liver dumplings into each serving bowl, pour in the broth, and sprinkle with chives. About 12-14 dumplings or 6-7 servings.

Variation: Liver Rice Soup (“Leberreissuppe”).

Do not chill the liver mixture. Instead, force the mixture through a colander into the simmering broth. Cook 5 minutes.

*Beans and Barley
“Hianzn-Style”*

“Hianznritschert”

1/2 lb. dried white beans, soaked overnight, 1/2 lb. rolled barley, soaked overnight, 1/3 c. butter, 1 tbsp. flour, 1 medium onion, chopped, 1 red pepper, diced, 1 green pepper, diced, 1/2 c. white wine, 1 tbsp. sweet Hungarian paprika, 1 chili pepper, chopped, 1 tbsp. dried lovage, chopped, 1 tsp. thyme, 1 clove garlic, crushed

Cook beans and barley in salted water until tender. Sauté onions and peppers in butter until barely tender. Dust with flour and continue cooking until light brown. Add beans, barley, wine and some additional liquid. Stir. Add paprika, chili pepper, lovage, thyme, and garlic. “Ritschert” can be transformed into a main dish by adding cooked, smoked meat; ham, sliced garlic sausage, pork sausage, or Debreziner sausage.

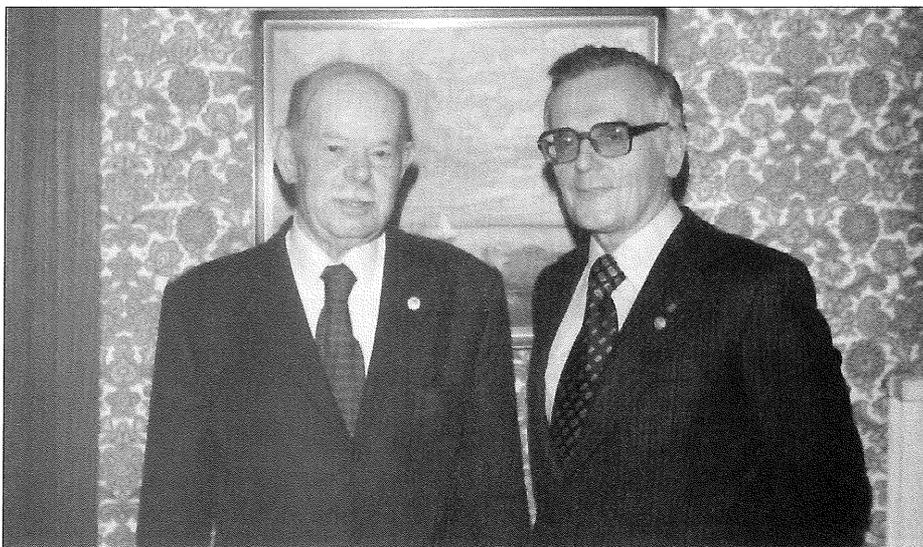
4 - 6 servings

ERINNERUNGEN



Heuarbeit, Winten 1956

Foto: Polzer



2 Landeshauptmänner im Jahre 1977: Wagner (1956-61), Kery (1966-87)

Foto: Dujmovits



Dreschen mit Dreschflegel, Eberau 1985

Foto: Grabner

Auf in den Urlaub!

EINIGE SONDER- ANGEBOTE



Rhodos, 1 Woche, DZ/NF	S	5.490.-
Zypern, 2 Wochen, DZ/HP	ab S	8.630.-
Kreta, 1 Woche, DZ/NF	ab S	5.790.-
Madeira, 1 Woche, DZ/NF	ab S	5.980.-
Antalya, 1 Wochen, DZ/HP	ab S	4.590.-
Zakynthos, 1 Wochen, DZ/HP	ab S	5.990.-
Gran Canaria, 1 Woche, N	ab S	6.090.-
Tunesien, 1 Woche, DZ/VP	ab S	5.990.-
Dalmatien, 1 Woche, Flug und N	ab S	3.230.-
Bulgarien, 1 Woche, Flug und N	ab S	3.420.-
Nordindien u. Nepal, 14 Tage, Rundreise mit HP	S	22.990.-
Bali u. Malaysia, 14 Tage, DZ/NF	S	16.980.-
Thailand, Pattaya, 2 Wochen, DZ/NF	S	13.380.-
Dominikanische Republik, 1 Woche, DZ/HP	S	13.740.-

Buchen Sie rechtzeitig!

BG-REISEN

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)

7540 GÜSSING

Tel.: 03322/2598 Fax: 03322/2133

Günstige Flüge nach Amerika

WIEN - NEW YORK - WIEN _____	ab öS	6.195.-
WIEN - CHICAGO - WIEN _____	ab öS	6.620.-
WIEN - TORONTO - WIEN _____	ab öS	7.275.-
WIEN - ORLANDO - FT. LAUDERDALE _____	ab öS	7.320.-
WIEN - LOS ANGELES - WIEN _____	ab öS	8.160.-
WIEN - VANCOUVER - WIEN _____	ab öS	8.485.-
WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN _____	ab öS	8.160.-
WIEN - CALGARY - WIEN _____	ab öS	8.485.-

Diese Preise sind Vorsaisonpreise, bzw. Nachsaisonpreise. In der Hochsaison, sind die Flugtarife etwas höher. Bitte fragen Sie bei uns danach.

